

HINWEISE ERBETEN



REINHARD JUDT

Dominik Heinz präsentierte die beim Test eingesetzten, neuen Wildwarngeräte beim Jägerball

Diebe stahlen Wildwarngeräte

Langenlois. Jäger fürchten, dass wieder Wildunfälle passieren

„Wer kann so rücksichtslos sein?“, fragen sich Jäger aus Langenlois, Bezirk Krems: Unbekannte haben drei teure Wildwarngeräte gestohlen, die die Jäger für einen Wirksamkeits-Test an einer Straße in der Nähe der Weinstadt montiert hatten. Nun ist nicht nur der Probelauf gefährdet,

sondern auch das Risiko von Wildunfällen steigt wieder.

„Die Geräte sind teure Prototypen, die wir in Zusammenarbeit mit der Boku testen“, erklärt Rudi Kargl. Die Warngeräte reagieren aktiv auf nahende Autos, schicken LED-Licht und Warntöne aus, um Tiere von der Fahrbahn

fern zu halten. Die Stromversorgung erfolgt über Solarzellen.

„Auf den beiden Teststrecken hatten wir in den vergangenen zwei Jahren einen Erfolg von 100 Prozent. Davor hatten wir jedes Monat einen Unfall mit einem Reh, nun keinen mehr“, berichtet Kargls Jagdkollege Dominik Heinz. Weil drei nebeneinander montierte Warngeräte fehlen, besteht jetzt eine Lücke in der Straßenabsicherung, in der es wieder zu Wildunfällen kommen könnte.

„Wir hoffen, dass die Diebe sich besinnen und uns einen Tipp geben, wo wir die Geräte finden können“, sagt Kargl. Er hat den Diebstahl bei der Polizei angezeigt und ersucht die Täter, wenigstens um einen anonymen Hinweis, wo die Jäger die Wildwarner finden können. Denn sie sind vom Hersteller nur geliehen und kosten 360 Euro. Kontakt: ☎ 02732/73625

– GILBERT WEISBIER